

Liebe Besucher unserer Ausstellung!

Ich möchte sie zunächst alle recht herzlich begrüßen.

Zunächst ein herzliches Dankeschön an Herrn Baeske für die einleitenden Worte und die Möglichkeit hier in den Räumen der Torhausgalerie ausstellen zu dürfen.

Mein Dank gilt aber auch meinen Mitstreitern den Licht-Bildnern, für die Geduld die tatkräftigen Hände und die viele Zeit die wir wieder einmal in diese Ausstellung investiert haben.

Ich finde da ist ein großes Dankeschön an uns auf jeden Fall angesagt :)

Bevor ich mit der eigentlichen Rede beginne möchte ich aus gegebenen Anlass noch kurz etwas Persönliches anfügen.

Gestern erschien ein sehr schöner Artikel in der NB zu meiner Fotoarbeit. Dort wurde auch auf diese Ausstellung hingewiesen heute, allerdings im Zusammenhang mit mir als Dokumentationsfotografin alter Gebäude.

Hier und heute stelle ich aus als Mitglied der Fotogruppe Die Lichtbildner.

Wir sind zwar sehr oft zusammen in alten Gebäuden auf Fotopirsch, haben aber alle auch andere Motive die uns reizen und wir schauen in jeder Hinsicht öfter über den Tellerrand.

Im vergangenen Jahr haben wir dies schon deutlich gemacht in der Ausstellung im Vechelder Rathaus mit der Ausstellung „Facetten“, wo wir unsere Vielfalt präsentiert hatten.

Hier und heute haben wir uns „Blickfänge“ zum Thema gemacht.

Vor allem im Naturbereich, dem Ort der Ausstellung geschuldet und angepasst.

Unsere Blicke fangen vieles ein, alte Gemäuer und Details, Natur und Landschaft, Menschen und Geschehen.

Insofern lade ich sie ein sich darauf einzulassen und sich von unsere vielfältigen Blicken einfangen zu lassen.

Fotografien zu alten, den im Artikel angesagten Gebäuden, finden sie auf unserer bzw. meiner Homepage, heute geht es um „Blickfänge“

Da es immer schwierig ist über sich selber eine Rede zu halten haben wir diesmal einen Freund und Fotografen, Rainer Strzolka , seines Zeichens Literaturwissenschaftler, Autor zahlreicher Bücher zur

Medienwissenschaft ,Bibliothekar und Fotograf aus Hannover ,gebeten ein paar Worte zu uns zu finden.

Leider weilt er im Urlaub und kann die Rede daher nicht selber vortragen.

Es obliegt nun mir seinen Gruß und seine Worte zu den Lichtbildern vorzutragen.